



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Putz, Stuck, Rabitz

Winkler, Adolf

Stuttgart, 1955

Aufzugeinrichtungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95575](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95575)

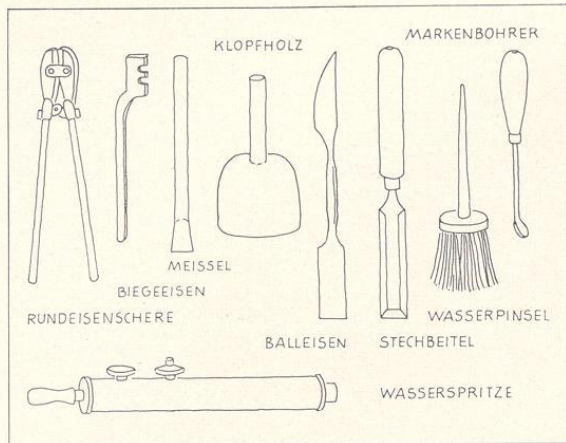


Bild 84. Werkzeuge für verlorene Formen

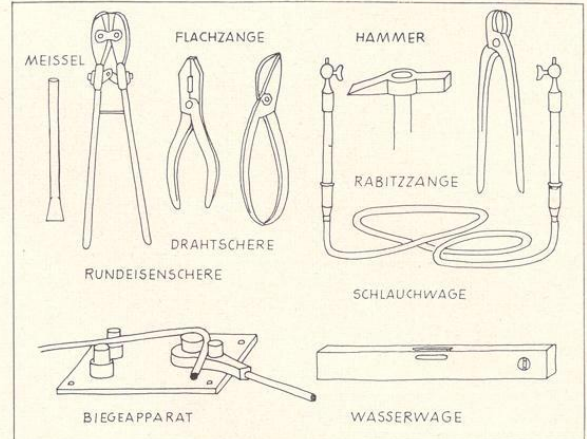


Bild 85. Werkzeuge für Rabitzarbeiten

Werkzeuge für Stuckarbeiten

Eisenwinkel	Gipseisen
Schnurapparat	Kratzer
Senkel	Hohleisen
Trollbetheil	Ovalkreuz
	Drehvorrichtung für Flügelzug und Drehwelle

Bild 83

Materialien für Rabitzarbeiten

Bindemittel s. S. 11	Drahtziegelmatte
Rundeisen 5, 7, 8, 10 und 12 mm stark	Rippenlochmetall
Rabitzgewebe	Verzinkter Bindedraht
Rippenstreckmetall	Rabitzhaken
Baustahlmatten	Kälberhaare
	Leim

Werkzeuge zum Formen und Gießen

Wasser- und Leimkessel	Büchsen und Pinsel für Schellack, Öl, Alaun, Talkum
Gasherd, Kohlenherd	Latten und Bleche zum Einschalen
Leimtrichter	Klammern
Bleischüssel, Blecheimer	Spiritusflasche
Stuckpfännchen	Staubpinsel
Gipsbecher	
Gipsschüssel	
Gipskübel	

Für Dreharbeiten

Liegende Drehwelle mit Vorrichtung zum Rund- und Eckig-drehen

Für verlorene Formen

Eisenschere	Wasserspritze
Biegeisen	Schwamm
Meißel	Holzkeile
Klopfholz	Kaschierleinen
Balleisen	Bindestricke
Stechbeitel	Rote und gelbe Farbe zum Gipsfärben
Wasserschlauch	Vierkanteisen zum Armieren
Wasserpinsel	Kernseife und Pinsel mit Schüssel
Markenbohrer	
Absteckbleche	
Reißfaden	

Bild 84

Werkzeuge und Geräte für Rabitzarbeiten

Hammer	Biegeapparat
Rabitzzangen	Flachzange
Wasserwaage	Quirlapparat
Schlauchwaage	Schnur
Schraubstock	Setzlatten
Meißel	Latten und Setzer für Lehrgerüst
Rundeisenschere	
Drahtschere	

Bild 85

Maschinen

Das Putz- und Stuckgewerbe stellt einen der wenigen Handwerkszweige im Baugewerbe dar, der mit verhältnismäßig wenig Maschinen arbeitet.

Die wirtschaftliche Ausnutzung eines jeden Betriebs verlangt aber heute immer mehr die Einsetzung mechanischer Hilfsmittel, um die Handarbeit zu erleichtern und zu vereinfachen.

Im Putzergewerbe beschränkte sich die Maschinenarbeit in der Hauptsache auf den Transport der Materialien zur Baustelle und teilweise noch innerhalb dieser. Das Einsetzen von Maschinen zur Putzmörtelbereitung scheiterte vielfach an den geringen Materialmengen, die zur Verarbeitung kommen, zum großen Teil aber an den Schwierigkeiten, die der Mörtelbereitung in Verbindung mit der Verarbeitung im Wege stehen.

Im Hochbau- und Tiefbaugewerbe haben z. B. die Kleinschmischmaschinen schon großen Eingang gefunden, vielleicht gelingt es auch im Putz- und Stuckgewerbe, diese und andere Maschinen in Zukunft mehr einzusetzen. In der nachfolgenden Zusammenstellung wird ein kurzer Überblick über verschiedene Kleinmaschinen und andere mechanische Hilfsmittel gegeben. Die Nennung bestimmter Fabrikate als Beispiele stellt kein Werturteil gegenüber anderen, nicht aufgeführten Erzeugnissen dar.

Aufzugsvorrichtungen

Der Transport der Materialien innerhalb der Baustelle, d. h. in die einzelnen Stockwerke der Gebäude, wird am vorteilhaftesten mit Kleinaufzügen durchgeführt. Den einfachsten Aufzug dieser Art stellt die Gipservinde mit Handbetrieb dar.

„KZ“ Seilhexe

Bild 86

Ein in der Handhabung schon etwas vorteilhaftes Aufzugsgerät bildet die „KZ“ Seilhexe. Sie besteht aus einer zwangs-

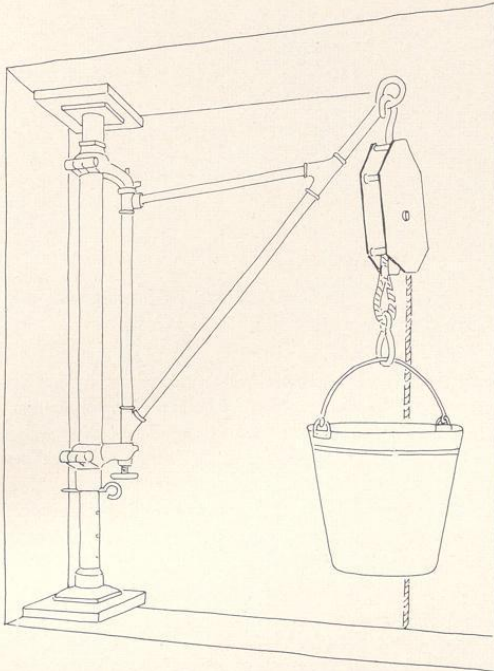


Bild 86. „KZ“ Seilhexe mit Fensterkran

gesteuerten, selbstsperrenden und federlos arbeitenden Hubrolle und einem besonders dazu geschaffenen Kran, dem sogenannten Fensterkran, an dem die Rolle aufgehängt wird.

Der Kran kann entweder in eine Fensteröffnung eingespannt oder mit Spezialklemmschellen an einem Ständer oder einer Gerüststange befestigt werden.

Da die Hubrolle die Last nach jedem Zug selbsttätig festhält, kann das Aufziehen mit 2 Händen zu gleicher Zeit und muß nicht, wie sonst üblich, Hand über Hand geschehen. Der Rücklauf für die Last wird durch einen kurzen Zug (von 3 bis 12 cm) am Zugseil eingeschaltet. Bei einem Zug über 12 cm ist der Rücklauf der Last gesperrt.

Leichtbauaufzug W 1

Dieser Leichtbauaufzug besitzt eine kleine Schnellbauwinde für 120 kg Zugkraft mit einem Benzin- oder Elektromotor. Die Aufzugrolle befindet sich an einem Schwenkarm, der mit einer Gewindespindel in jede Fensteröffnung eingespannt werden kann. Der Tragposten läßt sich, der Fensterhöhe entsprechend, von 1,20 m bis 1,90 m verstellen. Die zulässige Belastung des Schwenkarms beträgt 100 kg, die Förderhöhe der Schnellbauwinde etwa 60 m und die Fördergeschwindigkeit etwa 30 m/min. Der Benzinmotor hat eine Stärke von 2,5 PS, der Elektromotor eine solche von 2 PS.

Ziegelblitz 50/1

Eine sehr gute Kleinwinde von besonderer Bauart und mit großer Förderleistung stellt der Ziegelblitz 50/1 dar, der hauptsächlich vom Dachdecker zum Aufziehen der Dachziegel benutzt wird.

Bild 87. Leichtbauaufzug W 1 mit Motorwinde

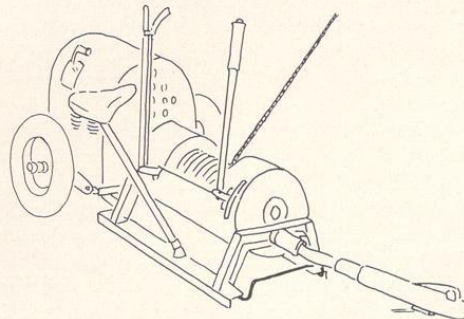
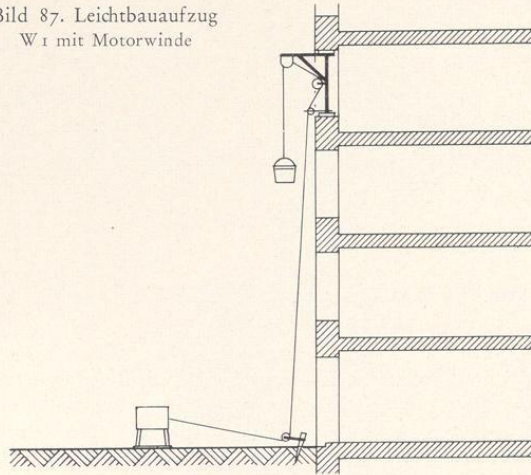


Bild 88. Ziegelblitz 50/1

Motor (Benzin oder Elektro) und Seiltrommel sind hier vollkommen geschützt und auf einem kleinen Fahrgestell aufgebaut.

Der Motor wird in 3 Größen geliefert, und zwar mit 2,5, 4,5 und 6,5 PS. Die Zugkraft beträgt hierbei 80, 120 und 150 kg. Die stündliche Fördermenge kann bei 15 m hoher Förderung ungefähr mit 8, 12 und 16 t angenommen werden.

Die Bedienung erfolgt in sitzender Stellung (auf einem am Fahrgestell angebrachten Sattelsitz) mit 2 verstellbaren Hebeln. Die Winde ist mit verschiedenen Sicherheitsvorrichtungen versehen und im übrigen so gebaut, daß Bedienung, Wartung und Pflege weitgehend vereinfacht sind.

Mörtelmischmaschinen

Die kleinsten Mischmaschinen verfügen über einen Trommelinhalt von 75 und 100 l und dürften für die Ausführung von Putzarbeiten im allgemeinen ausreichend sein.

Der Maschine mit mechanischem Antrieb (Benzin- oder Elektromotor) wird der Vorzug zu geben sein, obwohl die Mischmaschine mit Handbetrieb bei kleinen Arbeiten mit besserem Vorteil verwendet wird. Sie ist jederzeit betriebsbereit, leicht zu bedienen und leicht zu befördern.

Bild 88